

26. Januar 2017
18.00 Uhr, KG III, HS 3024



Saving Lives — Securing Borders:
Dynamiken der Restabilisierung des
Grenzregimes. Ein Forschungsbericht von der
Außengrenze

Prof. Dr. Sabine Hess
Universität Göttingen

Die Bewegungen der Migration haben letzten Sommer für einige Monate das europäische Grenzregime kollabieren lassen. Seit der offiziellen Schließung der Balkanroute im März dieses Jahres sind die EU und die Mitgliedsstaaten massiv dabei, die Kontrolle über die Grenzen und die Bewegungen der Migration wiederzuerlangen. Der Vortrag wird erste Ergebnisse des Forschungsprojekts „De- und Restabilisierungen des Grenzregimes“ (gefördert durch die Fritz Thyssen Stiftung) vorstellen, welches seit April in der Türkei, in Griechenland und auf dem „Balkan“ die zentralen Dynamiken untersucht, die alle auf ein fortschreitendes re-bordering und massive Entrechtungen hindeuten.

Impressum
**Gesellschaft für Geographie und Ethnologie
in Freiburg/Breisgau**

Mitglied in:



Anschrift :
Pädagogische Hochschule Freiburg
c/o Institut für Geographie und ihre Didaktik
79117 Freiburg
Telefon: +49 761 682 307
E-Mail: gregor.falk@ph-freiburg.de
www.geographie.uni-freiburg.de/inst/GGE
www.ph-freiburg.de/geo/gge-freiburg.html

Spendenkonto:
IBAN: DE43 0805 0101 0012 4198 30
BIC: FRSPDE66XXX

Verantwortliche
Erster Vorsitzender: Prof. Dr. Gregor Falk
Zweiter Vorsitzender: Prof. Dr. Gregor Dobler
Schriftführer: Dr. Thilo Wiertz
Kasse: Dr. Michael Bauder

**Bitte beachten Sie die infolge der Baustellen und
Sperrungen geänderten Anfahrtswege.**

Bildnachweise:

- 1: Thilo Wiertz, Eigene Aufnahme
- 2: Andreas Landl, www.flickr.com/photos/friedensnews/16110137712
- 3: Stefan Kühn, commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1040419
- 4: Novarte, commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=4334711
- 5: IDF, www.flickr.com/photos/dfmagazine/18898637736/

**Gesellschaft für
Geographie und Ethnologie
in Freiburg**



Mobilitäten in einer globalisierten Welt

**Vortragsprogramm
Wintersemester 2016/2017**



	Eintritt
Regulär:	2 €
Studierende:	1 €
Mitglieder:	frei

24. November 2016
18.00 Uhr, KG III, HS 3024

15. Dezember 2016
18.00 Uhr, KG III, HS 3024

12. Januar 2017
18.00 Uhr, KG III, HS 3024



Umweltflüchtlinge? Kritische Anmerkungen zum Verhältnis von Umwelt und Migration

Prof. Dr. Patrick Sakdapolrak
Universität Wien



Auf allen Ebenen der Wissenschaft und Gesellschaft wird eine kontroverse Debatte über die Folgen des Klimawandels geführt. „Umweltflüchtlinge“ gelten dabei als Ikone der nahenden Katastrophe. Wie der ehemalige Vorsitzende des Weltklimarats Rajendra Pachauri es ausdrückt, sind sie „das menschliche Antlitz des Klimawandels“. Verkörpert in menschlichen Schicksalen machen „Umweltflüchtlinge“, jenseits von abstrakten Indikatoren und Prognosen, die Folgen des Klimawandels greifbar und gesellschaftlich sichtbar. Vor dem Hintergrund des umstrittenen Begriffs der „Klima- und Umweltflüchtlinge“ bietet der Vortrag sowohl einen Überblick über den aktuellen Diskussionsstand als auch eine kritische Reflexion zum Verhältnis von Umwelt und Migration, basierend auf empirischen Beispielen aus Ostafrika und Südostasien.

Flucht, erzwungene Migration und strukturelle Widersprüche der Weltgeschichte: Eine soziologische Analyse

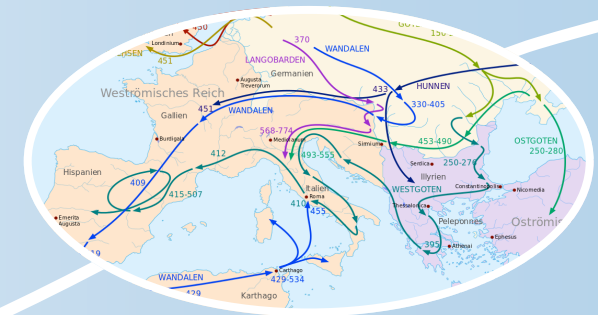
Prof. Dr. Albert Scherr
Pädagogische Hochschule Freiburg

Die neuere Soziologie beschreibt die moderne Gesellschaft als eine Weltgesellschaft, in der ein Verständnis von Gesellschaften als territorial umgrenzte Räume obsolet ist. Vor diesem Hintergrund können Migrationsbewegungen als ein z.T. erwünschter, z.T. unerwünschter Effekt des Globalisierungsprozesses verstanden werden. Darauf reagieren nationalstaatliche Migrationsregime mit Versuchen der interessegeleiteten Migrationssteuerung. Gleichzeitig erheben sie den Anspruch, sich dabei an menschenrechtlichen Prinzipien und völkerrechtlichen Verpflichtungen zu orientieren. Der Vortrag zeigt die Widersprüche auf, die sich hieraus für den Umgang mit erzwungener Migration ergeben.

Völkerwanderung vor 1.500 Jahren? Mobilität und Migration aus archäologischer und historischer Sicht

Prof. Dr. Sebastian Brather
Universität Freiburg

Prof. Dr. Dieter Geuenich
Universität Duisburg-Essen



„Völkerwanderungen“ sind angesichts der Flüchtlinge in Europa gegenwärtig in aller Munde. Häufig werden dabei Vergleiche mit der Situation im 4. bis 6. Jh. gezogen – vom „Hunnensturm“ 375 bis zur „Langobardenwanderung“ 568 nach Italien. Die wissenschaftliche Bewertung jener Vorgänge hat sich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich verändert. Neuinterpretationen reichen von der Frage, wer überhaupt mit welchen Interessen unterwegs war, über die Konstitution sozialer und politischer Gruppierungen bis zur methodisch reflektierten Gegenüberstellung schriftlicher und archäologischer Zeugnisse.